

## Die Bergkapelle in den Weinbergen von Randersacker



Bergkapelle in den Weinbergen von Randersacker

Es ist Sommerzeit. Da zieht es viele hinaus in die Natur, in die nähere Umgebung, in das herrliche, blühende fränkische Land, aber auch weiter hinaus in die weite Welt. Oft liegt jedoch das Schöne und Sehenswerte in unmittelbarer Nähe.

So kennen die meisten Würzburger ihren alten, bekannten Weg nach Randersacker entlang des Mains mit dem Auto, dem Linienbus, besser und gesünder mit dem Rad oder zu Fuß, damit ihnen auf dem Heimweg das „Ewige Leben“ nicht zum gefährlichen Hindernis wird.

Wer aber kennt den ganz anderen, wunderschönen Wanderweg nach „Randsacker“? Hinter dem Universitätsgelände auf dem Hubland führt ein bequemer Weg hinüber zum Schönstattheim Marienhöhe mit einer schlichten Kapelle, die für jeden Besucher offensteht. Seit der Einweihung durch Bischof Josef Stangl im Jahre 1962 kommen zahlreiche Gläubige und Verehrer zum Bild der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt.

Von dort geht die Wanderung gerade aus auf dem Josef-Kentenich-Weg weiter über eine Anhöhe und durch eine Mulde und die

Weinberge zum Bergkirchlein von Randersacker. Es ist ein von den meisten Würzburgern kaum entdeckter, jedoch von der Natur umgebener ruhiger Weg hinunter zum Weinort Randersacker.

Das letzte Stück des Weges durch die Weinberge hin zur Bergkapelle ist beeindruckend und bezaubernd schön. Hier kulminieren fränkische Motive zu einem großartigen Ganzen: Der weite Blick ins Maintal, alte Bäume und Sträucher, Weinberge, Bildstöcke, eine Kapelle am Hang, ein Kreuzweg, eine Pieta als Gnadenbild und schließlich der Blick hinab auf Randersacker. Ein besonderes Erlebnis ist eine kleine Wallfahrt zur Bergkapelle an einem Morgen bei Sonnenaufgang.

Vor genau 100 Jahren ist die mitten in den Wengerten auf halber Höhe gelegene Bergkapelle im Jahre 1903 im neugotischen Stil erbaut worden. Mit einem spitzen Helm, einem Türmchen, einer Vorhalle und einer überdachten Aussichtsfläche liegt sie, umgeben von Bäumen und Sträuchern am Weinbergshang. Staffeln ziehen vom Dorf herauf, vorbei an Kreuzwegstationen.

In der Kapelle steht auf dem Altartisch ein einfach gestaltetes steinernes Vesperbild vom Jahre 1905. Früher soll an derselben Stelle ein Bildstock gestanden haben, das „Märterle“. Der Randersackerer Stationsverein sammelte für einen Kreuzweg, der Kapellenbauverein für eine kleine Kirche. Am 25. März 1903 war die Grundsteinlegung, die Weihe der Kapelle am 26. Juli. Dieser Tag ist bis heute der Festtag geblieben.

Alle Jahre am zweiten Septembersonntag ziehen die Randersackerer in einer Prozession von der Pfarrkirche hinauf zu ihrer Kapelle. Sie wissen, welchen Segen eine Wallfahrt zur Bergkapelle bringt.

Der Treppenweg hinab ins Weindorf führt vorbei an den Kreuzwegstationen direkt zur sehenswerten Pfarrkirche. Der Hl. Urban, um 1500 geschnitzt und gefasst, würde nicht mehr so ernst dreinschauen, wenn er einmal die ehrwürdige Pfarrkirche St. Stephan verlassen, sich als Schutzpatron in seinen Weinbergen umschauen dürfte und an seinem Festtag am 25. Mai zur Blütezeit der Weinreben in der Bergkapelle droben eine Hochzeit mitfeiern könnte.

## Fränkisches Seminar 2003

Das Fränkische Seminar findet vom 24. bis 26. Oktober 2003 in Schney/Ofr. bei Lichtenfels statt und hat zum Thema

### Der Einfluß der Vertriebenen auf Franken nach 1945

Zahlreiche Menschen strömten als Flüchtlinge oder Vertriebene 1945/46 nach Franken. Zunächst oft als störend empfunden, manchesmal auch abgelehnt, integrierten sie sich im Laufe der folgenden Jahre in ihre neue Heimat, und sie haben das Gesicht des heutigen Franken nicht unwesentlich mit geprägt.

Namhafte Referenten werden in diesem Seminar die für unser fränkisches Land wichtigen, weil bis in die Gegenwart hinein reichenden Einflüsse der Vertriebenen, insbesondere der Sudetendeutschen, unter politisch-historischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Aspekten darstellen.

Ein detailliertes Seminar-Programm finden Sie im FRANKENLAND, Heft 2, Seite 142.

**Melden Sie sich bitte baldmöglichst an. Auch Nichtmitglieder können teilnehmen.**

Das ANMELDEFORMULAR finden Sie in diesem FRANKENLAND-HEFT.

## **Der Kronacher Sommer 2003**

bietet sich heuer als ein prächtiger Strauß von Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen, Workshops u.a.m. dar. Im Mai begonnen, erstreckt er sich bis Ende September. Infos und Karten beim Kreiskulturreferat im Landratsamt 95 Kronach, Telefon 0 92 61 / 6 78-300 bzw. 327  
Telefax 0 92 61 / 62 81 83 00  
Internet: [www.landkreis.kronach.de](http://www.landkreis.kronach.de)

## **Mit dem Bau einer neuen Synagoge in Bamberg**

ist im März d. J. begonnen worden. Damit entsteht 65 Jahre nach der sog. Reichspogromnacht ein neues Zentrum für die jetzige jüdische Gemeinde. Der Bau soll Ende 2004 fertiggestellt sein.

## **Bei den Sömmersdorfer Passionsspielen**

wirken etwa 400 der rund 600 Einwohner des kleinen Dorfes bei Schweinfurt mit. Die Passionsspiele entstanden 1933 als Laienspiel durch das Engagement des damaligen Sömmersdorfer Volksschullehrers Guido Halbig. Bisher haben über 230000 Zuschauer das Spiel gesehen. Heuer wird es 16 Aufführungen geben. Auskünfte und Karten: Tel. 09726/3868  
Internet: [www.passionsspiele-soemmerdorf.de](http://www.passionsspiele-soemmerdorf.de)

## **Veträumtes und Verschmitztes bringen die Kreuzgangspiele Feuchtwangen**

in diesem Jahr: Auf dem Programm stehen „der Brandner Kaspar und das Ewige Leben“ sowie „das Dschungelbuch“ und „Pippi Langstrumpf“. Daneben gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm und eine Günter-Grass-Ausstellung. Infos und Karten: Tel. 0 98 52 / 9 04 44, Fax 9 04 260

## **Das Diözesanarchiv Würzburg**

hat in dem 38-jährigen Historiker und Münchner Privatdozenten Dr. Johannes Merz einen neuen Leiter bekommen. Der Umzug in das neu gebaute Archivgebäude in der Domerschulgasse wird im September d. J. beginnen, die Eröffnung ist dann für Frühjahr 2004 geplant.

## **Das fränkische Herzogsschwert,**

bis zur Säkularisation 1803 Herrschaftsinsignum des Würzburger Fürstbischofs und seitdem Ausstellungstück in der Schatzkammer der Münchner Residenz, soll Dank der Vermittlung des Würzburger Diözesanbischofs Paul-Werner Scheele zum 1300-Jahr-Jubiläum der Stadt für einige Zeit in Würzburg ausgestellt werden.

## **Eine kleine Herde**

### **nachgezüchteter Urwildpferde**

aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn weidet in diesem Sommer auf einem einzgeäunten, rund 50 Hektar großen Gelände im Naturschutzgebiet Tenenloher Forst und bewahrt damit diese Fläche vor der drohenden Verbuschung und Verwaldung.

## **Mit dem „Deutsches Burgenmuseum“ auf der Cadolzburg bei Nürnberg**

soll es wieder voran gehen: Der Freistaat wird – in Etappen – insgesamt 21 Millionen Euro bereitstellen, damit das ehrgeizige Projekt realisiert werden kann. In den Wiederaufbau der im Krieg ausgebrannten Hohenzollernburg wurden bisher schon 21 Millionen Euro investiert.

## **In der Altstadt von Dinkelsbühl**

können Stadtmauern, Türme und Tore seit kurzem durch einen Einwurf von 4 Euro in einen am historischen Kornspeicher Schranne angebrachten Automaten eine ganze Stunde lang beleuchtet werden.

## **Für das Bismarck-Museum in der Oberen Saline von Bad Kissingen**

ist kürzlich ein „Freundeskreis“ gegründet worden; seine Ziele sind: Förderung des Museums – Werbung – Ankauf von Sammlungsobjekten und weiterer Ausbau des Museums – Unterstützung seiner Ausstellungen und Veranstaltungen. Rückfragen unter Tel. 09 71 / 7 85 12 41, Fax 09 71 / 7 85 12 43  
[www.bismarckmuseum.de](http://www.bismarckmuseum.de)

## **Fränkische Kunstschätze werden in München bleiben**

Das Würzburger Herzogsschwert, die Heinrichskrone und Dürers Vier Apostel: All diese Schätze werden auch künftig in der Landeshauptstadt ausgestellt. Kunst- und Kultusminister Hans Zehetmair lehnte im Landtag eine Rückführung fränkischer Kulturgüter ab. Um den Weltruf der Münchner Museen zu erhalten, müsse der Kernbestand auch in den Stammhäusern bleiben, sagte er. Die Herkunft von Kunstwerken sei bei ihrer Präsentation nicht der alleine entscheidende Aspekt. Schließlich hätten insbesondere die älteren Kunstobjekte im Laufe der Geschichte so manche Station zurück gelegt. Vielmehr komme es auf ein sinnvolles Präsentationskonzept an, das über die bloße Aussetzung von Einzelstücken hinaus gehe. (SZ vom 15. Mai 2003)

## Arzberg-Bergnersreuth

### Volkskundliches Gerätemuseum,

Wunsiedler Straße 14

„Schlag auf Schlag – Schablonenmalerei in Innenräumen des 19. und 20. Jahrhunderts“  
ab 28. 06. 2003

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

## Aschach bei Bad Kissingen

### Graf-Luxburg-Schloßmuseum

„Ein Fotograf aus Franken:  
Adam Menth (1899 – 1981)“

01. 06. bis 31. 08. 2003

Di - So: 14.00–18.00 Uhr

## Aschaffenburg

### Galerie Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Sehnsucht nach dem Süden Italien –  
Rezeption deutscher Maler

17. 05. bis 06. 07. 2003

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

### Schönborner Hof,

„Der Süden lockt –  
Geschichte des frühen Reisens“

27. 06. bis 28. 09. 2003

## Bad Kissingen

### Bismarck-Museum, Obere Saline

„Imre Varga: Zum 80. Geburtstag“  
16. 05. bis 31. 07. 2003

Di – So: 14.00–17.00 Uhr

## Bad Windsheim

### Fränkisches Freilandmuseum, Eisweiherweg 1

„Freundesgaben –  
Spenden an das Museum aus 20 Jahren“

18. 05. bis 05. 10. 2003

„Fränkisches Dorfleben in  
Fotografien aus den 60er Jahren“

27. 06. bis 05. 10. 2003

Di – So: 9.00–18.00 Uhr

## Bamberg

### Historisches Museum, Domplatz 1

„Bürgerkultur im 19. Jahrhundert“  
01. 05. bis 09. 11. 2003

Di – So: 9.00–17.00 Uhr

### Altes Rathaus

„Friedemann Grieshaber: Poesie in Beton“  
12. 04. bis 22. 06. 2003

Di – So: 9.30–16.30 Uhr

### Diözesan-Museum, Domplatz 5, Kapitelhaus

„Bibeln in ausgewählten Handschriften und

frühen Drucken der Staatsbibliothek Bamberg“

11. 4. bis 13. 07. 2003

Mo – Fr: 9.00–17.00 Uhr, Sa: 9.00–12.00 Uhr

### Staatsgalerie Bamberg – Villa Dessauer,

Hainstraße 4 a

„Salvator Dali. Das Goldene Zeitalter“

13. 05. bis 07. 09. 2003

Di – So: 10.00–18.00 Uhr

## Bayreuth

### Umweltmuseum Oberfranken

„Die Erben der Dinosaurier –  
Wollnashorn, Mammut & Co“  
bis 31. 10. 2003

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

### Historisches Museum, Kirchplatz

„Die Bayreuther Stadtschreiber“

08. 05. bis 22. 06. 2003

## Feuchtwangen

### Schranne

„Günther Grass:  
Aquarelle aus der Sammlung Würth“

22. 06. bis 10. 08. 2003

Di – Fr: 16.00–20.00 und Sa/So: 11.00–20.00 Uhr

### Sängermuseum, Am Spittel 2-6

„Was die Alten sangen: Das Repertoire des Lieder-  
kranzes Hof als Ausdruck seiner Lebenswelt“

01. 04. bis 31. 10. 2003

Mi – So: 10.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

## Frensdorf bei Bamberg

### Bauernmuseum im Fischhof

„Kuh-Handel –  
Vom Umgang mit einem Nutztier“

Di – Do: 14.00–17.00 Uhr, So: 13.00–17.00 Uhr

## Hildburghausen

### Stadtmuseum

„Carl Barth (1787–1853) zum 150. Todestag“  
01. 06. bis 03. 08. 2003

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

## Marktbreit

### Museum Malerwinkelhaus, Bachgasse 2

„Der Drache ist los –  
Mythos, Symbol- und Kultfigur“

18. 05. bis 20. 07. 2003

Di – Fr.: 10.00–12.00 Uhr,

Fr – So u. Fei: 14.00–17.00 Uhr

## Marktheidenfeld

### Franck-Haus, Untertorstraße 6

„Faszination Seide“

05. 07. bis 17. 08. 2003